

# Gottesdienste

- Sa., 07.03., 19:00 Uhr, Mijas, Konvent der Immaculata (2)
- Fr., 13.03., 10:00 Uhr, Granada: Kirche Santa Maria de la Alhambra (28)

## **Dritter Fastensonntag B**

*Der Mensch ist in dieser geschaffenen Welt das Wesen, das von Gott angesprochen wurde und immer neu angesprochen wird. Gottes Wort an den Menschen ist Offenbarung, Verheißung und Forderung. Auch die Verheißung ist Forderung, und die Forderung Gottes ist Offenbarung und Verheißung; sie sagt uns, wer Gott ist, und zeigt uns den Weg, den wir gehen können.*

**Gesang zur Eröffnung:** Wacht auf, ihr Christen, seid bereit (GL 822 / 1.2.7.)

### **Einleitung:**

Berge stehen uns im Leben ständig vor Augen. Am schönsten sind noch die Berge der Landschaft, die uns auch in diesen Tagen begegnen werden. Schwieriger sind dann schon die Berge im übertragenen Sinn – Schuldenberge, scheinbar unüberwindliche Hindernisse im Alltag, im zwischenmenschlichen Leben, ... Die Schriftlesungen dieses 3. Fastensonntags stellen uns nochmals Berge vor Augen: den Sionsberg, wo Mose von Gott das Gesetz, die Zehn Gebote, empfängt, und den Tempelberg in Jerusalem.

Hier wird Jesus vom Eifer für das Haus Gottes erfasst; er reinigt den Tempel von allem, was hier nicht hingehört. Das Haus meines Vaters, so sagt er, soll keine Markthalle sein. Das Haus Gottes ist eine Stätte des Gebetes, der Begegnung mit Gott, kein Ort des Geschäftes und der Umtrieblichkeit. –

Wir selbst sind ein Tempel Gottes, wie der Apostel Paulus sagt, in uns wohnt Gottes Geist. Reinigen wir uns zu Beginn dieser Feier von allem, was uns von Gottes Nähe trennt, und bitten wir ihn um sein Erbarmen.

**Kyrie:** Herr, erbarme dich (GL 463)

### **Tagesgebet**

Gott, unser Vater,  
du bist der Quell des Erbarmens und der Güte,  
wir stehen als Sünder vor dir,  
und unser Gewissen klagt uns an.  
Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden

durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

**Zur 1. Lesung** *Durch den Bundesschluss am Sinai hat Gott das Volk Israel zu seinem Volk, zu seinem besonderen Eigentum gemacht. Die Zehn Gebote sind die Satzung des Bundes, und sie geben dem Volk Gottes die lebensnotwendige Ordnung. Grundlegende Forderung ist die Treue zum einen und einzigen Gott, dem Retter und Befreier. Die einzelnen Gebote sind eine Art Grenzwall zum Schutz des einzelnen und der Gemeinschaft.*

### **ERSTE Lesung**

Ex 20,1-17

Lesung aus dem Buch Exodus.

In jenen Tagen

<sup>1</sup>sprach Gott auf dem Berg Sinai alle diese Worte:

<sup>2</sup>Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.

<sup>3</sup>Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.

<sup>4</sup>Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.

<sup>5</sup>Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen und

dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott: Bei denen, die mir Feind sind, verfolge ich die Schuld der Väter an den Söhnen, an der dritten und vierten Generation;

<sup>6</sup>bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Huld.

<sup>7</sup>Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht.

<sup>8</sup>Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!

<sup>9</sup>Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun.

<sup>10</sup>Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du, dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, dein Vieh und der Fremde, der in deinem Stadtbereich Wohnrecht hat.

<sup>11</sup>Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Mond gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag

ruhte er. Darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und ihn für heilig erklärt.

<sup>12</sup>Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt.

<sup>13</sup>Du sollst nicht morden.

<sup>14</sup>Du sollst nicht die Ehe brechen.

<sup>15</sup>Du sollst nicht stehlen.

<sup>16</sup>Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

<sup>17</sup>Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

Wort des lebendigen Gottes.

## **Antwortpsalm**

Ps 19 (18), 8.9.10.11-12

R Herr, du hast Worte des ewigen Lebens. - R

8 Die Weisung des Herrn ist vollkommen,  
sie erquickt den Menschen.

Das Gesetz des Herrn ist verlässlich,  
den Unwissenden macht es weise. - (R)

9 Die Befehle des Herrn sind richtig,  
sie erfreuen das Herz;  
das Gebot des Herrn ist lauter,  
es erleuchtet die Augen. - (R)

10 Die Furcht des Herrn ist rein,  
sie besteht für immer.  
Die Urteile des Herrn sind wahr,  
gerecht sind sie alle. - (R)

11 Sie sind kostbarer als Gold, als Feingold in Menge.  
Sie sind süßer als Honig, als Honig aus Waben.

12 Auch dein Knecht lässt sich von ihnen warnen:  
wer sie beachtet, hat reichen Lohn. - R

**Zur 2. Lesung** *Die jüdische Messiaserwartung hatte von einem glanzvollen, siegreichen Messias geträumt. Die Heiden aber, damals und heute, wollen interessante Weisheiten hören: Lösung der Lebensrätsel, Bewusstseinsweiterung, Selbstverwirklichung ... Aber Gott ist größer. Er vollendet sein größtes Werk in der Schwachheit des irdischen Jesus und in der Torheit des Kreuzes.*

## **ZWEITE Lesung**

1 Kor 1,22-25

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Brüder!

<sup>22</sup>Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit.

<sup>23</sup>Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit,

<sup>24</sup>für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

<sup>25</sup>Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen, und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen.

Wort des lebendigen Gottes.



**Ruf vor dem Evangelium Vers:** vgl. Joh 3,16a.15

Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit! - R

So sehr hat Gott die Welt geliebt,  
dass er seinen einzigen Sohn hingab,  
damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit!

**Zum Evangelium** *Jesus hat den Tempel von Jerusalem geliebt und geehrt; er hat ihn das Haus seines Vaters genannt. Eben deshalb erträgt er es nicht, dass dieser Tempel durch Geschäftemacher entwürdigt wird. Nach seiner Vollmacht gefragt, antwortet Jesus mit einem verborgenen Hinweis auf seinen Tod und seine Auferstehung am dritten Tag. Das haben die Jünger erst später verstanden; nachdem Jesus von den Toten auferstanden war, hat der Heilige Geist sie an dieses Wort erinnert.*

**Evangelium**

Joh 2,13-25

*Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

<sup>13</sup>Das Paschafest der Juden war nahe, und Jesus zog nach

Jerusalem hinauf.

<sup>14</sup>Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.

<sup>15</sup>Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus, und ihre Tische stieß er um.

<sup>16</sup>Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

<sup>17</sup>Seine Jünger erinnerten sich an das Wort der Schrift: Der Eifer für dein Haus verzehrt mich.

<sup>18</sup>Da stellten ihn die Juden zur Rede: Welches Zeichen lässt du uns sehen als Beweis, dass du dies tun darfst?

<sup>19</sup>Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

<sup>20</sup>Da sagten die Juden: Sechsendvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut, und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten?

<sup>21</sup>Er aber meinte den Tempel seines Leibes.

<sup>22</sup>Als er von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

<sup>23</sup>Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, als sie die Zeichen sahen, die er tat.

<sup>24</sup>Jesus aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle

<sup>25</sup>und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wusste, was im Menschen ist.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

## **Predigt:**

### **Jesus sprengt den Rahmen**

*(Maßstab – Rahmen)*

Oft sehen wir die Welt aus einem zu kleinen Fenster. Denken wir an den Fernseher. Vielleicht kann er uns daran erinnern: Du siehst jetzt nur einen kleinen Ausschnitt aus der Welt – und der kann mit Hintergedanken ausgesucht

sein.

Oder die Fenster des Autobus: Sie zeigen uns nur einen kleinen Teil des Landes – ausgesucht von einer Agentur.

Manchmal ist unser Ausblick so eng, als ob wir ein Brett vor dem Kopf hätten (*oberes Rahmenstück vor die Stirn halten*), oder wir machen uns ein vorschnelles Bild von den anderen. Das hört sich dann so an (*bei jeder Aussage anders aus dem Rahmen schauen*):

„Die Kinder werden immer lauter und frecher!“

„Was? Hunderttausend verhungern täglich weltweit?“

„Diese Homosexuellen Spinner!“

„*Die Frauen!*“

„*Die Männer!*“

„Aidskrank? Furchtbar! Da kann man ja nicht hinsehen!“

„Stimmt das wirklich? 30.000 werden jährlich bei uns abgetrieben?“

Fenster zu! Abgehakt. Ich bin nun informiert. Fertig!

Halt! *Der Rahmen ist zu klein! Es muss etwas Neues her!*

Der Rahmen muss gesprengt werden!

*(Rahmen verschieben, bis ein Jkrenz daraus wird.)*

Jesus Christus als Mitte meines Lebens schafft neue Freiräume – für mich, für Sie, für die Menschen . Er will die Öffnung! Er gibt uns den Blick frei über den Tod hinaus. Der Gekreuzigte, als den wir ihn verkünden, ist für uns Gottes Kraft und Weisheit. Paulus hat das in der Lesung deutlich aufgezeigt.

Im Wirtschaftsleben und im Umweltschutz haben wir das schon verstanden: Nur wenn wir den Rahmen sprengen und über den eigenen Tellerrand hinausschauen, gibt es eine gute Zukunft. Alleine, ohne Partner kann niemand wirtschaftlich überleben. Und wenn wir z.B. nicht gemeinsam gegen die Zerstörung der Ozonschicht angehen, dann reißt uns das Loch alle ausnahmslos in den Abgrund.

Jesus sprengt den Rahmen. Ich kann nicht überall positiv verändern; ich würde mich verzetteln. Aber ich bin überall mit betroffen, wenn es um Kinder, um Alte, um Ausländer, um Behinderte, um Hungernde ... geht – wir alle sind eine Menschheitsfamilie. Jesus ist für alle Menschen gestorben. Maria, die Mutter Jesus, hat das verstanden. Sie bewahrte die Worte Jesu in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Sie hat aus dem Rahmen der Gesellschaft hinausgeschaut, und Jesus zum Mittelpunkt ihres Lebens gemacht. In ihrem Bereich konnte sie verändern – bei der Hochzeit zu Kana, beim Kreuzweg, erst recht nach der Auferstehung.

Es kommt nicht darauf an, dass ich die Welt verändere. Es kommt darauf an, dass ich mich verantwortlich fühle, mich an *einer* Stelle engagiere, über den eigenen Tellerrand hinausschaue ... Christen sind anders, weil Christus anders war.

Manchmal jedoch muss ich mich fragen: Haben wir aus

den Kreuzbalken, dem Symbol der Hoffnung, nicht doch wieder die engen Fenster gezimmert, an denen wir uns den Kopf stoßen?

## **Glaubensbekenntnis**

### **Fürbitten: Fastenzeit**

Guter Gott, im Vertrauen auf Jesus, das Licht der Welt, bitten wir dich:

- Für alle Menschen, die kranke Augen haben oder blind sind: Hilf ihnen, dass sie Heilung finden oder eine besondere Förderung erfahren dürfen.
- Für alle, denen ihr Leben schwarz und hoffnungslos erscheint: Führe du sie zu Lichtern, die ihr Leben wieder heller machen.
- Für Menschen, die keinen Zugang finden zum

Glauben: Öffne ihnen die Augen für dich durch dein Wort und durch gütige, überzeugende Menschen.

- Für alle, die an diesem Osterfest getauft werden: Erfülle sie mit Freude, und lass auch uns an ihrer Freude Anteil nehmen.
  
- Für alle Menschen, die durch Kriege schwer verletzt worden sind: Lass ihnen die nötige Hilfe zuteil werden – und gib Frieden in unserer unruhigen Welt.
  
- Für unsere Verstorbenen: Lass sie dich anschauen in ewiger Freude und leuchte ihnen als das ewige Licht ihres Lebens.

Herr, wir danken dir für alle leuchtenden Zeichen der Liebe und der Gemeinschaft, für alles Aufbauende und Mutmachende. Du bist die Quelle all dieser Güte, die uns eröffnet ist in deinem Sohn. Ihn hast du gesandt zum Heil



der Welt, Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

*Zur Eucharistiefeier Gott ist gegenwärtig und erreichbar, wo er aufrichtig gesucht und geehrt wird. Für uns ist in besonderer Weise Jesus selbst der Ort Gottes, der lebendige Tempel, in dem die Fülle der Gottheit wohnt. Er ist auch der wahre Beter; durch ihn und mit ihm beten wir zum Vater.*

**Gesang zur Gabenbereitung:** O Gott, nimm an die Gaben

**Über das Brot:**

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt, du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. (Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.)

**Der Priester gießt Wein und ein wenig Wasser in den Kelch und spricht leise:**

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen

Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

### **Über den Kelch:**

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt, du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit es uns der Kelch des Heiles werde. (Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.)

### **Gabengebet**

Barmherziger Gott,  
befreie uns durch dieses Opfer  
von unseren Sünden  
und schenke uns die Kraft,  
auch den Brüdern zu vergeben,  
wenn sie an uns schuldig geworden sind.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

## **Präfation vom 3. Fastensonntag**

*Jesus hat Verlangen nach unserem Glauben*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken durch unseren Herrn Jesus Christus. Er hatte der Samariterin schon die Gnade des Glaubens geschenkt, als er sie bat, ihm einen Trunk Wasser zu reichen. Nach ihrem Glauben dürstete ihn mehr als nach dem Wasser, denn er wollte im gläubigen Herzen das Feuer der göttlichen Liebe entzünden. Darum preisen dich deine Erlösten und vereinen sich mit den Chören der Engel zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

**Sanctus:** Heilig ist Gott in Herrlichkeit

## **Hochgebet 3**

Ja, du bist heilig, großer Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes

erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

(An Sonntagen:)

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist.

Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich, allmächtiger Gott:

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib **+** und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot

und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND ESSET ALLE DAVON:

DAS IST MEIN LEIB, DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum,  
reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:

DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES, MEIN BLUT, DAS FÜR EUCH UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.

TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.

## **Geheimnis des Glaubens:**

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes.

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir e i n Leib und e i n Geist werden in Christus.

**K:** Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir

wohlgefällt, damit wir das verheißene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit deinen Aposteln und Märtyrern / mit dem / der heiligen N. und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich:

Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: deinen Diener, unseren Papst N., unseren Bischof N. und die Gemeinschaft der Bischöfe, unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.

Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.

Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern

und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheißten hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus, denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

P.: Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

A.: Amen

### **Vater unser**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.



Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

(P.: Erlöse uns, Herr allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.)

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **Friedensgruß**

Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Deshalb bitten:

Herr, Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden,

sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Z: Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Z: Gebt einander ein Zeichen des Friedens.

**Agnus Dei:** O Lamm Gottes unschuldig

### **Einladung zur Kommunion**

P.: Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt.

A.: Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

**Danklied:** Wer nur den lieben Gott lässt walten

## **Schlussgebet**

Herr und Gott,  
du hast uns mit dem Brot des Himmels gesättigt  
und uns in dieser Speise  
ein Unterpfand dessen gegeben,  
was unseren Augen noch verborgen ist.  
Lass in unserem Leben sichtbar werden,  
was wir im Sakrament empfangen haben.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

## **Für den Tag und die Woche**

*Raum und Zeit Die Religion hat ihre Riten, ihr Wissen, ihre Stätten und ihre bevorzugten Zeiten. Dadurch geht von ihr menschliche Anziehungskraft aus. Der Glaube hingegen heiligt alle Dinge, er sondert nichts ab. Unser Glaube beansprucht keinen eigenen Raum für sich. Er umfängt die Gesamtheit des Raumes und der Zeit. Er bezieht sich auf den Sinn alles Wirklichen. Mit anderen Worten: der Glaube ist der Widerhall auf die universale Herrschaft Gottes über die ganze Welt. Er will vor aller Augen sichtbar gelebt werden, gemeinsam, alles umfassend. Das ist sein Sinn für unser Leben. (Claude Geffré)*

Fr., 13.03., 10:00 Uhr, Granada: Kirche Santa Maria de la Alhambra –

## **Freitag der 3. Woche der Fastenzeit**

**Gesang zur Eröffnung:** Gottes Liebe ist so wunderbar

### **Einleitung**

Wenn uns jemand fragen sollte, ob wir Gott lieben, was antworten wir darauf? Wie steht es denn um unsere Liebe zu Gott – und wie zeigt sie sich? Was tun wir, wenn wir feststellen müssen, dass diese Liebe kälter geworden ist?

Heute geht es in den Schriftlesungen um Umkehr und um Liebe. Die Lesung sagt, Umkehr ist die erste Form der Liebe. Wenn ich jemandem gegenüber einen Fehler gemacht habe und diesen eingestehe, zeige ich ihm, dass mir etwas an der Beziehung zu ihm liegt und dass ich sie auf eine neue Grundlage stellen möchte.

## **Tagesgebet**

Gütiger Gott,

lass deine Gnade mächtig werden in unseren Herzen,  
damit wir imstande sind, unser eigenes Begehren zu  
meistern und den Anregungen deines Geistes zu folgen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

*Zur Lesung Israel hat sich von seinem Gott abgewandt; die Folge des Abfalls wird der Untergang sein (Fall von Samaria 721). An dieses verlorene Volk richten sich der Ruf zur Umkehr (V. 2-4) und die Heilsankündigung (V. 5-9). Vers 10 bildet den nachdenklichen Abschluss des ganzen Hosea-Buches. Die zentrale Aussage dieser Lesung finden wir in Vers 5: Israel ist unfähig, sich zu bekehren, es ist unheilbar krank. Aber Gott ist der liebevolle Arzt, der helfen kann und helfen will. Er ist der Einzige (vgl. Evangelium), von dem Hilfe und Heilung kommen. Das wurde dem Nordreich Israel gesagt, als es vor seinem Untergang stand. Aber die Menschen haben seither nichts dazugelernt; immer noch sagen sie „unser Gott“ (V. 4) zu ihren eigenen Werken und Zielvorstellungen. - Hos 5,5; 7,11; 12,2; Jes 31,1; Hos 2,18-19; 9,15-17; Ps 133; Mi 5,6; Jes 27,6; Am 9,13-15; Hos 4,17; 2 Kor 6,14-18; Ps 107,43; Dtn 32,4.*

## **ERSTE Lesung**

## **Hos 14, 2-10**

*Zum Machwerk unserer Hände sagen wir nie mehr: Unser Gott*

Lesung aus dem Buch Hosea

So spricht der Herr:

<sup>2</sup>Kehr um, Israel, zum Herrn, deinem Gott! Denn du bist zu Fall gekommen durch deine Schuld.

<sup>3</sup>Kehrt um zum Herrn, nehmt Worte der Reue mit euch, und sagt zu ihm: Nimm alle Schuld von uns, und lass uns Gutes erfahren! Wir danken es dir mit der Frucht unserer Lippen.

<sup>4</sup>Assur kann uns nicht retten. Wir wollen nicht mehr auf Pferden reiten, und zum Machwerk unserer Hände sagen wir nie mehr: Unser Gott. Denn nur bei dir findet der Verwaiste Erbarmen.

So spricht der Herr:

<sup>5</sup>Ich will ihre Untreue heilen und sie aus lauter Großmut wieder lieben. Denn mein Zorn hat sich von Israel abgewandt.

<sup>6</sup>Ich werde für Israel da sein wie der Tau, damit es aufblüht

wie eine Lilie und Wurzeln schlägt wie der Libanon.

<sup>7</sup>Seine Zweige sollen sich ausbreiten, seine Pracht soll der Pracht des Ölbaums gleichen und sein Duft dem Duft des Libanon.

<sup>8</sup>Sie werden wieder in meinem Schatten wohnen; sie bauen Getreide an und gedeihen wie die Reben, deren Wein so berühmt ist wie der Wein vom Libanon.

<sup>9</sup>Was hat Efraim noch mit den Götzen zu tun? Ich, ja, ich erhöere ihn, ich schaue nach ihm. Ich bin wie der grünende Wacholder, an mir findest du reiche Frucht.

<sup>10</sup>Wer weise ist, begreife dies alles, wer klug ist, erkenne es. Ja, die Wege des Herrn sind gerade; die Gerechten gehen auf ihnen, die Treulosen aber kommen auf ihnen zu Fall.

Wort des lebendigen Gottes.

**Antwortpsalm**      Ps 81 (80), 6c-8b.8c-9.10-11b.14 u. 17 (R: vgl. 11a.9a)

R Ich bin der Herr, dein Gott;

höre auf meine Stimme! - R

6c Eine Stimme höre ich, die ich noch nie vernahm:

7 Seine Schulter hab‘ ich von der Bürde befreit,  
seine Hände kamen los vom Lastkorb.

8ab Du riefst in der Not, und ich riss dich heraus. - (R)

8cd Ich habe dich aus dem Gewölk des Donners erhört,  
an den Wassern von Meriba geprüft.

9 Höre mein Volk ich will dich mahnen!

Israel, wolltest du doch auf mich hören! - (R)

10 Für dich gibt es keinen andern Gott.

Du sollst keinen fremden Gott anbeten.

11ab Ich bin der Herr, dein Gott,

der dich heraufgeführt hat aus Ägypten. - (R)

14 Ach dass doch mein Volk auf mich hörte,  
dass Israel gehen wollte auf meinen Wegen!

17 Ich würde es nähren mit bestem Weizen  
und mit Honig aus dem Felsen sättigen. - R



## **Ruf vor dem EvangeliumVers:**

**Mt 4, 17**

Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir! - R

(So spricht der Herr:)

Kehrt um!

Denn das Himmelreich ist nahe.

Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir!

*Zum Evangelium Die Gesetzeslehrer zählten Gebote und Verbote, sie unterschieden leichte und schwere Gebote, und weil das alles so kompliziert war, fragten sie auch nach dem einen Gebot, das etwa alle anderen aufwog. Nach Mt 22,35 fragten die Pharisäer Jesus, um ihn auf die Probe zu stellen. Dagegen scheint die Frage des Gesetzeslehrer im Markusevangelium aufrichtig zu sein (vgl. V. 34). Jesus antwortet auf die Frage nach dem ersten Gebot, indem er den ersten Glaubensartikel anführt (V. 29; Dtn 6,4), der jedem Juden aus seinem täglichen Gebet bekannt ist. Auch das Gebot der Gottesliebe und das der Nächstenliebe stehen bereits im Alten Testament, wenn auch nicht ausdrücklich miteinander verbunden (Dtn 6,5; Lev 19,18). Ihren Ernst und ihr Gewicht bekommt die Antwort Jesu durch sein eigenes Handeln. Mit einer so radikalen Einfachheit*

*schenkt er seine Liebe allen, auch den Verachteten, dass er alle Gesetzesparagrafen überholt. So setzt er das ursprüngliche Gottesrecht wieder in Kraft. Und er gewinnt den Schriftgelehrten lieb, der dieses neue Gesetz versteht und bejaht. - Mt 22,34-40; Lk 10,25-28; 1 Joh 4,10; Röm 13,8-10; 1 Sam 15,22; Ps 40,7-9; Am 5,21-27; Mt 22,46; Lk 20,40.*

## **Evangelium**

## **Mk 12, 28b-34**

*Der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr, ihn sollst du lieben*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit

<sup>28b</sup>ging ein Schriftgelehrter zu Jesus hin und fragte ihn:

Welches Gebot ist das Erste von allen?

<sup>29</sup>Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

<sup>30</sup>Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.

<sup>31</sup>Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als

diese beiden.

<sup>32</sup>Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr, und es gibt keinen anderen außer ihm,

<sup>33</sup>und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer.

<sup>34</sup>Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.

### **Ansprache:**

Wir brauchen im Leben Rahmen. Er kann uns eine feste Sicht geben und Halt schenken. Er bietet eine gewisse Sicherheit. Aber wenn uns Unvorhergesehenes überfällt, dann zerbricht oft dieser Lebensrahmen.

Aus diesem zerbrochenen Rahmen entsteht ein Kreuz. „Ich habe ein schweres Kreuz zu tragen!“ sagen wir. Doch

dieses Kreuz kann uns letzter Halt vor dem Abgrund sein. Es ist das Symbol für unseren Glauben; für einen Glauben, der alles verändern kann. Dabei dürfen wir die Stimme Jesu vernehmen: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen!“ Denn seine Liebe zu uns ist unendlich groß!

Jesus hält uns am Kreuz seine Arme entgegen. Er möchte uns in die Arme schließen und halten, egal, wie wir zu ihm kommen: einsam, in Angst oder Schuld, ... jedem ruft er zu: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen!“

So ist das Kreuz nicht nur eine Last, sondern auch eine Stütze, an der ich mich festhalten kann. Es ist wahrhaft ein Hoffnungszeichen. Der Glaube an den Gekreuzigten sprengt den engen Rahmen unseres Blickes.

Wer sich in seinem Leben Jesus anvertraut, darf sich von

ihm in die Armen schließen lassen. Jesus ruft ihm zu:  
„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten  
zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen!“

Amen.

### **Fürbitten**

Jesus Christus zeigt uns, wie wir Gott und unseren  
Nächsten lieben sollen. Zu ihm wollen wir beten:

- Dränge alle Seelsorger, sich um das Heil der Menschen  
zu mühen.
- Bewege die Herzen der Sünder zur Umkehr.
- Leite uns an, mit den Hungernden zu teilen.
- Vollende unsere Verstorbenen in der Liebe.

Gütiger Vater, deine Liebe ist ohne Grenzen. Gewähre uns,

was du von uns erwartest, durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

**Gesang zu Gabenbereitung:** Nimm, o Herr, die Gaben,  
die wir bringen

**Über das Brot:**

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt, du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. (Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.)

**Der Priester gießt Wein und ein wenig Wasser in den Kelch und spricht leise:**

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

## **Über den Kelch:**

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt, du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit es uns der Kelch des Heiles werde. (Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.)

## **Gabengebet**

Herr, unser Gott,  
schau gnädig auf die Gaben, die wir dir weihen.  
Nimm sie an  
und gib, dass sie uns das Heil bringen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **Präfationen für die Fastenzeit**

*Innere Erneuerung durch Buße*

Wir danken dir, Vater im Himmel, und rühmen deinen heiligen Namen. Denn jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt sind die Tage des Heiles. Du hilfst uns, das Böse zu

überwinden, du schenkst uns von neuem die Reinheit des Herzens. Du gibst deinen Kindern die Kraft, in dieser vergänglichen Welt das unvergängliche Heil zu wirken durch unseren Herrn Jesus Christus. Durch ihn preisen wir dich in deiner Kirche und vereinen uns mit den Engeln und Heiligen zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

**Sanctus:** Heilig ist der Herr des ganzen Universums

## **Hochgebet 2**

Ja, du bist heilig, großer Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum bitten wir dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib ✚ und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.



Denn am Abend, laut, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND ESSET ALLE DAVON:

DAS IST MEIN LEIB, DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum,

reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:

DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES, MEIN BLUT, DAS FÜR EUCH UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.

TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.

## **Geheimnis des Glaubens:**

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles dar.

Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen.

Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

**K:** Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst N., unserem Bischof N. und allen Bischöfen, unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Gedenke unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen

sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen.

Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht.

Vater, erbarme dich über uns alle, damit uns das ewige Leben zuteil wird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, mit deinen Aposteln und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

P.: Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

A.: Amen.

### **Vater unser**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

(P.: Erlöse uns, Herr allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.)

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## **Friedensgruß**

Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Deshalb bitten:

Herr, Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Z: Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Z: Gebt einander ein Zeichen des Friedens.

**Agnus Dei:** Lamm Gottes, gib uns Frieden

## **Einladung zur Kommunion**

P.: Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt.

A.: Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

**Danklied:** Herr, wir bitten, komm und segne uns

### **Schlussgebet**

Barmherziger Gott,

komm uns zu Hilfe mit deiner Kraft und schütze uns an Leib und Seele, damit wir die Erlösung, die uns im Sakrament zuteil wird, einst in ihrer Vollendung erlangen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

*„Unsere Frommen tun meist so, als sei alles irgendwie in Ordnung. Sie wagen es nicht einzugestehen, dass es zuweilen bis an die Wurzeln geht, dass das Haus ihres Glaubens bis in die Fundamente hinein brüchig ist, dass sie mit Gott nicht zurechtkommen. Das würde ja alles Bisherige ‚in Frage stellen‘! Und das will man nicht, weil es zu viele schwere Konsequenzen hätte, vor allem die herrliche Konsequenz einer wirklichen Bekehrung, die durch nichts ersetzt werden kann! Gott darf man alles sagen. Bei den Menschen ist das nicht immer anzuraten ...“ (Josef Eger).*

# MEDITATIONEN

- Reisesegen (49)
- auf der Fahrt nach Gibraltar – Aaron I (52)
- Fahrt Ronda – Jerez – Aaron II(56)
- Bootsfahrt nach Cadiz (59)
- Sevilla: Kathedrale – Aaron III (63)
- Ermitas de Cordoba – Aaron IV (67)
- Fahrt nach Baena (71)
- Granada (75)
- Fahrt nach Malaga – Reiseabschluss (80)

## **Schutzheilige – Spanien**

- Leander von Sevilla, Schutzpatron Sevillas
- Avila: Teresa von Ávila
- Barcelona: Georg von Kappadokien, Eulalia von Barcelona
- Cartagena: Charitina
- Córdoba: Columba, Dominikus
- Granada: Johannes von Gott, Anastasius
- León: Marcellus von Tanger
- Madrid: Isidor von Madrid, Jungfrau von Almudena
- Pamplona: Firmin der Ältere von Amiens
- Salamanca: Cosmas (Heiliger) und Damian (Heiliger)
- Segovia: San Frutos
- Sevilla: Leander von Sevilla
- Valencia: Vinzenz Ferrer



– **Reiseseegen**

Herr Jesus Christus, du hast mich berufen, dass ich mit dir zum Vater gehe. Sei das Wort, auf das ich höre und dem ich folge. Sei das Licht, das mich erleuchtet. Sei die Kraft, die mich erfüllt. Sei der Beistand, der mich nicht verlässt.

Darum bitten wir durch Christus.

**Heiligen-Litanei**

Gott Vater, Ursprung und Ziel unseres Lebens. Erbarme dich unser.

Gott Sohn, Weg, Wahrheit und Leben. Erbarme dich unser.

Gott, Heiliger Geist, Licht auf unseren Wegen. Erbarme dich unser.

Heilige Maria, Mutter Gottes bitte für uns.

Heiliger Erzengel Raphael bitte für uns.

Heilige Schutzengel bittet für uns.

Heiliger Christophorus bitte für uns.

Alle Heiligen Gottes bittet für uns.

## **Fürbitten**

Wir beten zu Gott, der uns auf allen Wegen des Lebens nahe ist:

- Himmlischer Vater, schütze uns auf unserer Reise, damit wir das Ziel glücklich erreichen und gesund heimkehren.
- Lass uns auf dieser Reise dir näherkommen.
- Gib, dass wir unterwegs Menschen kennenlernen, die brüderlich mit uns verbunden sind.
- Gib, dass wir uns gut erholen und für unsere Aufgaben gestärkt werden. Steh allen bei, die in diesen Tagen unterwegs sind.
- Gewähre deinen Schutz auch denen, die daheim bleiben.

## **Vater unser**

### **Segensbitte**

Lasset uns beten.

Der allmächtige und barmherzige Herr segne uns, er führe uns den Weg des Friedens. Sein Engel geleite uns auf dem Weg, dass wir wohlbehalten heimkehren in Frieden und Freude.

Im Namen des Vater.

Amen.

– **Meditation auf der Fahrt nach Gibraltar**

*(Besitzergreifung durch Mauren und deren spätere  
Vertreibung durch Zusammenhalt der Christen*

*Felsen: Standhaftigkeit*

*Felsen – Schutz)*

Ps 94,12-22

<sup>12</sup> Wohl dem Mann, den du, Herr, erziehst, den du mit deiner Weisung belehrst.

<sup>13</sup> Du bewahrst ihn vor bösen Tagen, bis man dem Frevler die Grube gräbt.

<sup>14</sup> Ja, der Herr wird sein Volk nicht verstoßen und niemals sein Erbe verlassen.

<sup>15</sup> Nun spricht man wieder Recht nach Gerechtigkeit; ihr folgen alle Menschen mit redlichem Herzen.

<sup>16</sup> Wer wird sich für mich gegen die Frevler erheben, wer steht für mich ein gegen den, der Unrecht tut?

<sup>17</sup> Wäre nicht der Herr meine Hilfe, bald würde ich im Land des Schweigens wohnen.

<sup>18</sup> Wenn ich sage: «Mein Fuß gleitet aus», dann stützt mich,  
Herr, deine Huld.

<sup>19</sup> Mehren sich die Sorgen des Herzens, so erquickt dein  
Trost meine Seele.

<sup>20</sup> Kann sich mit dir der bestechliche Richter verbünden,  
der willkürlich straft, gegen das Gesetz?

<sup>21</sup> Sie wollen das Leben des Gerechten vernichten und  
verurteilen schuldlose Menschen.

<sup>22</sup> Doch meine Burg ist der Herr, mein Gott ist der Fels  
meiner Zuflucht.

Jesus, du bist für mich

- der Felsen, auf dem ich Rettung finde vor der  
Brandung des Lebens, ähnlich einem Rettungsring!
- der Felsen, der mir Sicherheit gibt, ähnlich einem  
Erinnerungsstück aus der Vergangenheit!
- der Fels, auf dem ich sicher stehe und andere stützen  
kann!

– der Fels, von dem aus ich ohne Angst zu neuen Ufern  
aufbrechen kann.

Jesus, du bist der Messias, der Herr!

Kyrie (Taizé) – Lob Gottes!

Segen (Aaronsegen I):

„**Behütet**“

Von Gott geht Segen aus. Er ist die Fülle des Heils, Leben voller Kraft, die Quelle unserer Freude. Und er ist auch die Liebe, das heißt, er behält seinen Reichtum nicht bei sich, er will ihn an uns weitergeben. Wir sind ihm wichtig, darum kümmert er sich um uns und wir dürfen mit seiner Hilfe rechnen. Darum sendet er Jesus, seinen Sohn, unseren Felsen und Messias.

Erwarten wir Hilfe nicht von unseren eigenen Fähigkeiten; oder einflussreichen Freunden; setzen wir nicht auf die Kräfte dieser Welt.

Der Segen, den wir suchen, kommt von Gott, dem Herrn.  
Er behütet uns, er hält seine Hände über uns, um uns zu  
schützen und zu behüten.

Es ist gut, immer wieder daran zu denken, dass auch wir  
gesegnet und behütet sind von Gott, dem Herrn.

P: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei  
dir gnädig.

Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir sein  
Heil.

Im Namen des Vaters.

– **Fahrt Ronda – Jerez**

*(Olivenhaine, Grenzgebiet der Mauren)*

Mi 5,1.3-4

<sup>1</sup> Aber du, Betlehem-Efrata, so klein unter den Gauen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Sein Ursprung liegt in ferner Vorzeit, in längst vergangenen Tagen. <sup>3</sup> Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des Herrn, im hohen Namen Jahwes, seines Gottes. Sie werden in Sicherheit leben; denn nun reicht seine Macht bis an die Grenzen der Erde. <sup>4</sup> Und er wird der Friede sein.

Liedruf: Lob sei dir, Herr, König der ewigen Herrlichkeit.

Segen (Aaronsegen II):

„**Ein leuchtendes Angesicht**“

Jeder von uns weiß, was leuchtende Augen und ein strahlendes Gesicht sind. Wir alle haben schon öfter erlebt,



wie gut es tut, wenn sich uns ein Mensch zuwendet, wenn er uns anstrahlt und uns mit seiner Lebensfreude gleichsam ansteckt.

Verliebte strahlen sich an, sie wenden sich einander zu und sind offen füreinander. Aus ihren Augen spricht gegenseitiges Wohlwollen. Dies verändert die Umwelt, öffnet die Herzen. Fröhliches Lachen steckt an, ein strahlendes Gesicht lässt aufatmen, lässt mitten im grauen Alltag die Sonne aufgehen und lässt Hoffnung schöpfen.

Genau das ist mit dem Segenswort des Alten Testamentes aus dem Aaronsegen gemeint: Wo Gottes Angesicht leuchtet, da blüht das Leben auf, da kann der Mensch aufatmen und froh werden. Gottes Angesicht leuchtet wie die Sonne über unserer Welt. Gott spricht uns Menschen Mut zu, zeigt uns einen Weg in unserer Finsternis, öffnet uns die Augen für die Schönheiten dieser Welt. Er schickt uns seinen Hirten, bei dem wir in Sicherheit und

Geborgenheit leben. Er ist unser (innerer) Friede. „Gott lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig“: Das ist die Zusage für ein gelingendes Leben.

Wo Gottes Angesicht leuchtet und er uns gnädig ist, da beginnt sich unser Leben zu wandeln: Zwar nicht sosehr in seinen äußeren Umständen, als vielmehr von innen her. Wir können gelassener in unseren Alltag gehen und ihn bestehen, weil wir wissen: Gott ist bei mir, er wendet sich mir zu.

P: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir sein Heil.

Im Namen des Vaters.

– **Bootsfahrt nach Cadiz**

*(Meer, Abfahrt von Columbus)*

*Sturm auf dem See – Vertrauen)*

**Mt 8,23-27**

<sup>23</sup> Er stieg in das Boot, und seine Jünger folgten ihm.

<sup>24</sup> Plötzlich brach auf dem See ein gewaltiger Sturm los, so dass das Boot von den Wellen überflutet wurde. Jesus aber

schlief. <sup>25</sup> Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! <sup>26</sup> Er sagte zu

ihnen: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See, und es trat völlige Stille ein. <sup>27</sup> Die Leute aber staunten und

sagten: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?

Lied: Wer nur den lieben Gott lässt walten

## **DIE RUHE IM STURM**

Die Seesturmgeschichte der Bibel ist unsere persönliche Geschichte. Die Angst und das Tun der Jünger sind nicht weit von unserer Angst und unserem Tun entfernt. Vieles wühlt auch unsere Seele auf. Manches überflutet uns sogar. Hektische Unruhe überfällt uns. Wir rudern mit voller Kraft, und doch scheint unsere Mühe umsonst. Wir schöpfen alle Möglichkeiten aus und sind am Ende selber erschöpft.

Wir suchen wie die Jünger damals mit stürmischen Gebeten Gott gleichsam gnädig zu stimmen: "Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Rette uns!" Und der im selben Boot sitzt, greift scheinbar nicht ein.

Provozierend heißt es von Jesus: "Er lag hinten im Boot und schlief", gelassen - mitten im Untergang, die absolute Ruhe im Sturm; denn er weiß sich untrennbar verankert in der Hand Gottes, seines Vaters. Der ist seine Ruhe und

Sicherheit. Und keine Macht der Welt wird ihn aus dieser Ruhe bringen.

Wie aber finden wir zu dieser Ruhe? Jesus stellt uns zwei Fragen: "Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?" Wir dürfen also unsere Angst ruhig zugeben und sie beim Namen nennen. Und wir sollten endlich glauben: Abgründiger als der schlimmste Abgrund ist die abgrundtiefe Treue Gottes. Er lässt uns in keiner Gefahr allein. Mit ihm zusammen überleben wir alle Stürme und Ängste, auch den Tod.

Jesus,

mit dir zusammen sitzen wir alle im gleichen Boot.

Wenn Stürme toben und Ängste uns überfluten,  
müssen wir dich, unseren Herrn und Bruder,  
nicht erst um Hilfe rufen.

Du bist immer bei uns.

Du bist die Ruhe im Sturm.

Du bist der feste Grund über allen Abgründen.

Wir müssen nur eines tun:  
dir glauben, dir vertrauen.

Segen:

P: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei  
dir gnädig.

Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir sein  
Heil.

Im Namen des Vaters.

– **Sevilla: Kathedrale**

*Schutzheilige Sevilas: Justa und Rufina*

*Das Tor des Heiligtums, der Zuflucht verbindet das*

*Hauptgebäude mit dem Sanctuarium. Entworfen wurde es von*

*Pedro Sanchez Falconete gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Es*

*wird von korinthischen Säulen eingerahmt. Über ihm ist eine*

*Statue König Ferdinand III von Kastilien neben denen der*

*Heiligen Isidor, Leander, Justa und Rufina.*

**Schutzheilige – Sevilla**

Die beiden Schwestern (Justa = die Gerechte und Rufina = die Rothaarige) wurden um 270 in Sevilla geboren. Sevilla gehörte damals zum Römischen Reich in der Nähe der bedeutenden römischen Stadt Italica. Justa und Rufina waren Christinnen; weil sie ihrem Glauben nicht abschwören wollten, wurden sie 305 zum Tod verurteilt und in einer Arena durch Löwen zerfleischt. Wegen ihres standhaften Glaubens wurden sie heiliggesprochen. Sie sind die Schutzheiligen Sevilas und der Kathedrale Maria de la Sede. Sie wurden oft zusammen mit deren

Glockenturm in der Mitte gemalt. Den Turm sollen sie der Heiligensage zufolge bei drei großen Erdbeben vor dem Einsturz bewahrt haben.

Keiner kommt im Leben am Kreuz vorbei. Eine alte Legende erzählt: Alle Menschen waren mit ihren Kreuzen unterwegs. Sie mühten sich ab mit ihrer schweren Last. Einem war es zu lang. Er sägte kurzerhand ein Stück ab. Nach langer Pilgerschaft kamen alle an den letzten Abgrund. Keine Brücke führte ins jenseitige Land, das endlich Frieden versprach und Freude und Gottes sichtbare Nähe. Schließlich legten alle nach kurzem Zögern ihre Kreuze darüber. Und siehe: Sie passten gerade! Der aber ein Stück abgesägt hatte, um es leichter zu haben, der stand nun betroffen da und verzweifelte.



Segen (Aaronsegen III):

„**Beachtet**“

Zum dritten Wunsch des Aaronsegens: „Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir sein Heil.“ Das ist eine bildhafte Formulierung. Sie umschreibt sehr anschaulich, was es heißt, gesegnet zu sein. Jeder von uns weiß, was es bedeutet, wenn wir beachtet werden, wenn man uns freundlich anschaut: Und wir kennen alle auch das Gegenteil.

Wen keiner anschaut, wer kein Ansehen genießt, der ist so arm dran wie jener Oberzöllner Zachäus aus Jericho in der Bibel. Trotz seines Reichtums blieb er ein Außenseiter. Erst als Jesus ihm zu ihm hinaufschaute, ihm sein Antlitz zuwendete und vom Baum herunterholte, mit ihm etwas zu tun haben wollte, - erst von da ab verwandelte sich etwas im Oberzöllner Zachäus und machte aus ihm einen neuen Menschen.

Die beiden Frauen Justa und Rufina wussten sich von Gott beachtet, angesehen. So konnten sie treu zu ihrem Glauben stehen. Menschen wie ihnen verdanken wir, dass uns der Glaube, die heilbringende, frohe Botschaft überliefert ist.

P: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir sein Heil.

Im Namen des Vaters.

– **Ermitas de Cordoba**

*Hoch über der Stadt – (gegenseitige) Achtung der  
Religionen*

*Ich nenne euch Freunde – bleibt in meiner Liebe!*

Joh 15,9-17

<sup>9</sup> Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! <sup>10</sup> Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. <sup>11</sup> Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. <sup>12</sup> Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. <sup>13</sup> Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. <sup>14</sup> Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. <sup>15</sup> Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem

Vater gehört habe. <sup>16</sup> Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. <sup>17</sup> Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Segen (Aaron IV):

### **Schalom**

Genau das ist der tiefe Inhalt des Aaron-Segens aus dem Buch Numeri: Gott wendet uns sein Angesicht zu, nicht weil wir es wert sind oder weil wir so großartig sind, sondern einfach deswegen, weil wir er liebt. Gottes Zuwendung ist Heil, ist Schalom, ist Friede und Liebe: Sie heilt uns von der Not und von der Bedrängnis, ein Niemand zu sein, wertlos, ein Nichts. Wem Gott sein Angesicht zuwendet, wer sich von Gott angesehen weiß, der ist ansehnlich, der hat Ansehen. Wer von Gott angesehen ist, der braucht nicht mehr um Anerkennung zu kämpfen.

Schauen wir auf Jesus von Nazareth: Er war der Gesegnete seines Vaters schlechthin. Sein Leben war tatsächlich äußerst fruchtbar. Und zwar deswegen, weil er den Segen nicht als sein persönliches Eigentum betrachtete. Er setzte sich ein für die Menschen und zwar für alle, die seine Hilfe brauchten. Er ging zu den Kranken, nahm sich der Armen an, kümmerte sich um die Sünder und wies niemanden von sich.

Hier spüren wir ganz deutlich, was Segen heißt: Er ist keine himmlische Auszeichnung für den Gesegneten, sondern eine Gabe, die gleichzeitig Aufgabe ist. Gott möchte sein Heil durch den Gesegneten, durch uns, der Welt vermitteln. Wir sind beauftragt, Segensträger für andere zu sein. Geht hinaus und bringt den Segen, den Schalom Gottes zu den Menschen.

Die Welt wird heiler, wenn anderen – dem Nachbarn, dem Ausländer, der fremden Kultur, der anderen Religion – mit Achtung begegnen und sie nicht ausschließen. Das ist

unser Auftrag durch Taufe und Segen. Wenden auch wir  
anderen das Angesicht zu!

P: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei  
dir gnädig.

Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir sein  
Heil.

Im Namen des Vaters.

– **Fahrt nach Baena**

*riesiges Olivenanbaugebiet*

*Frucht bringen; Natur / Schöpfung – Hildegard von Bingen*

Ich lade ein, dass wir uns ein wenig von einer großen Frau inspirieren lassen: Hildegard von Bingen. Eine Frau, so vielfältig, wie das Leben. Eine der bedeutendsten Frauen des Mittelalters die schreibt, malt, dichtet und komponiert, erforscht Himmel und Erde, ist erfolgreiche Ernährungswissenschaftlerin, Ärztin und Heilerin. Sie gründet Klöster, unternimmt Predigtreisen und sagt mutig ihre Meinung – selbst dem Kaiser und dem Papst. Sie kennt aber auch Rückschläge, Krankheit, Mühsal und Alltagsgeschäft.

Mk 4,26-29

<sup>26</sup> Jesus sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; <sup>27</sup> dann schläft er und

steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst, und der Mann weiß nicht, wie. <sup>28</sup> Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. <sup>29</sup> Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.

„Pflege das Leben, wo du es triffst ...“, sagt Hildegard. Dieses Wort zeigt, wie der Mensch eingebunden ist in seine Umwelt. Seine Aufgabe ist es, das Leben zu pflegen und sich in den Rhythmus von Werden und Vergehen einzulassen. So beschreibt es auch Jesus in seinem Gleichnis von der selbstwachsenden Saat.

Es kann nach Hildegard nicht darum gehen, bestimmte Lebensmöglichkeiten gewissermaßen quer zum Rhythmus des Jahres und des Lebens ertrotzen zu wollen.



In Hildegards Weltbild hängt alles zusammen. Das schafft der Mensch nicht aus eigener Kraft. Das geschieht erst im Zusammenwirken von göttlichen und menschlichen Kräften!

Alles ist ein Wechselspiel des Lebens. Der Mensch soll die Ordnung der Natur respektieren, seine Größe und seine Grenze erkennen und im Einklang mit allem Leben.

Lasst uns mit ihren Worten beten:

### **Gott, liebender Helfer zum Guten**

Mein Gott, du hast mich geschaffen,  
ich lebe durch dich und trachte nach dir,  
wenn ich mit Seufzen das Gute erlebe.  
Ich kenne dich ja als meinen Gott  
und weiß nur, dass ich dir dienen darf,  
denn du hast mir Einsicht gegeben.  
O du mein Helfer bei allem Guten,

durch dich vollbringe ich gute Werke.

Auf dich will ich all meine Hoffnung werfen  
und mich bekleiden mit deiner Huld.

Liedruf: Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich  
meiner.

Segen:

P: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei  
dir gnädig.

Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir sein  
Heil.

Im Namen des Vaters.

– **Granada**

beim Aussichtspunkt San Nikolaus: Sonnenuntergang über der Alhambra (hoffentlich gibt's Sonne!)

Ich habe eine Armbanduhr, die sich selbst aufzieht, eine sogenannte Automatik-Uhr. Ihre Energiequelle ist die normale Bewegung des Armes. Wenn sie länger als 24 Stunden liegt, bleibt sie stehen. Ähnlich ist die Wirkung unseres Weges mit Gott – sei es eine Wallfahrt, der Gang zur Kirche oder das Tischgebet. Auf den ersten Blick kostet es Kraft. In Wirklichkeit sind sie eine Quelle neuer Energie. Hier können wir unsere Batterien wieder aufladen.

Vieles zehrt an unseren Kräften. Da gibt es die alltägliche Arbeit. Da gibt es Menschen, die über uns herfallen. Kräfte lassen gehört zum Leben. Nutzen wir diese Minuten, um wieder ein wenig zu Kräften zu kommen.

Einer, der um die ungeheure Energiequelle des Glaubens wusste, war der Heilige Franz von Assisi. Als er krank

darnieder lag – seine Augenkrankheit wurde so schlimm, dass er monatelang völlig lichtblind in einer finstern Hütte liegen musste, wo die Mäuse ihm weder zu Schlaf noch zu Gebet die Ruhe lassen wollten. In dieser Zeit rettete er sich durch ein neues Werk: Er fand den **Sonnengesang**, den Dank an Gott für alle Kreaturen.

Höchster, allmächtiger, guter Herr,  
Dir sei das Lob, die Herrlichkeit und die Ehre und alle Segnungen.  
Bei Dir allein, Höchster, kommen sie zusammen,  
und kein Mensch ist würdig dich zu nennen.

Sei gelobt, mein Herr,  
mit jeglichen von Deinen Geschöpfen,  
vor allem mit dem Meister Bruder Sonne,  
der uns bringt den Tag, und erleuchtet uns durch Licht.  
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:  
von Dir, Höchster, trägt er das Sinnbild.

Sei gelobt, mein Herr,  
durch Schwester Mond und die Sterne:  
am Himmel wurden sie geformt  
glänzend und kostbar und schön.

Sei gelobt, mein Herr,  
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken  
und heiteres und alles Wetter,  
durch sie gibst Du deiner Schöpfung Erhaltung.

Sei gelobt, mein Herr,  
durch Schwester Wasser,  
es ist sehr nützlich  
und demütig und kostbar und rein.

Sei gelobt, mein Herr,  
durch Bruder Feuer,  
durch den erhellt wird die Nacht:  
und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.

Sei gelobt, mein Herr,  
durch unsere Schwester Mutter Erde,  
die uns erhält und lenkt,  
und sie erzeugt verschiedene Früchte mit farbigen Blumen und  
Gräser.

Sei gelobt, mein Herr,  
durch jene, die vergeben durch Deine Liebe  
und ertragen Schwachheit und Trübsal.  
Selig, die ausharren in Frieden,  
denn von Dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Sei gelobt, mein Herr,  
durch unsere Schwester den Tod des Körpers,  
vor dem kein Mensch lebend kann entrinnen:  
weh denen, die sterben in tödlicher Schuld;  
selig, die sie findet in Deinem heiligsten Willen,  
denn der zweite Tod tut ihnen nichts Übles.

Lobet und segnet meinen Herrn  
und danket und dienet ihm mit großer Demut.

Liedruf: Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

Segen – s. Nächste Seite

Segen:

P: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir sein Heil.

Im Namen des Vaters.

– **Fahrt nach Malaga – Reiseabschluss**

Lied: Herr, wir bitten, komm und segne uns

Ps 23,1-6

<sup>1</sup> Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

<sup>2</sup> Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

<sup>3</sup> Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

<sup>4</sup> Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

<sup>5</sup> Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher.

<sup>6</sup> Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang, und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.



Der Herr ist mein Hirte!

Was ist er noch für mich?

... der Arzt

... der Reiseleiter meines Lebensweges

... der Freund

... der Schutzengel

... der Wegweiser

... der Schöpfer

... der Messias

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte  
kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stock und dein Stab  
geben mir Zuversicht.

Der Herr ist mein Hirte, er führt mich die Wege meines  
Lebens.

Segen:

Der Herr sei vor uns, um uns anzuspornen, wenn wir kraft- und mutlos sind.

Der Herr sei neben uns, um uns zu stützen, wenn wir schwach sind.

Der Herr sei hinter uns, um uns zu schützen, wenn uns die Kräfte geraubt werden.

Der Herr sei unter uns, um uns aufzufangen, wenn wir fallen.

Der Herr sei um uns herum, um uns abzuschirmen, wenn zu viel auf uns einstürzt.

Der Herr sei über uns, um uns zu segnen.

So segne uns auf diesem Weg der freundliche Gott.